

Nr. 123.

General v. Bülow an das Berliner Militärgouvernement über seine Besorgnis vor einem französischen Einbruch in Polen. 16. Mai.

Treuenbrietzen, den 16. Mai 1813. Nachmittag 3 Uhr.

Nach einer Meldung des Rittmeisters von Blankenburg vom 1. Leib-Husaren-Regiment vom Nachmittage des gestrigen Datos, scheint es keinem Zweifel mehr unterworfen zu sein, dass eine feindliche Colonne von circa 10 bis 12 000 Mann gestern gegen Abend in Luckau eingerückt ist, bis in welcher Nähe sie der von Blankenburg selbst begleitet hat.

Diese Colonne marschirt in grösster Eile, lässt zum Theil die Gewehre fahren und soll 20 Canonen bei sich führen.

Ohne den Plan des Feindes bis jetzt genau durchschauen zu können, will ich über die beabsichtigte Operation des Feindes nicht absprechen. Es scheint mir jedoch, als ob derselbe mit diesem Corps wohl einen andern Zweck, als Besetzung von Berlin haben könne. Ich muss dies um so mehr glauben, als meine Arriergarde bis jetzt vom Feinde gar nicht gedrängt worden ist, bey mir auch mehrere Nachrichten eingelaufen sind, dass sich die vorgerückten feindlichen Colonnen, rechts auf Grossenhayn nach Dresden zu gewendet haben sollen.

Ohne also in diesem Augenblick meine Ansicht als ganz richtig aufzustellen, bemerke ich nur, dass wenn es dem Feinde gelänge, sich nach Küstrin zu werfen, die Blokade dieses Platzes aufzuheben, und rasch in Polen einzudringen, er dort wahrscheinlich eine Revolution bewirken und uns dadurch die gefährlichste Diversion erregen würde.

Einem Königlichen Hochlöblichen Militair-Gouvernement habe ich nicht unterlassen wollen, diesen Gedanken mitzutheilen, und demselben anheim zu geben, was auch auf diesen Fall für Gegenanstalten getroffen werden könnten. Schleunige Besetzung der Uebergangspunkte über die Oder würde wohl das erste sein, und vielleicht würde der General Levis eine solche Richtung erhalten können, dass er mit seinem Corps dem des Feindes begegnete.

So peinlich mir der Gedanke auch ist, die Hauptstadt in den Händen des Feindes zu wissen, so würde ich doch die Ausführung der oben angegebenen Idee, die nicht unwahrscheinlich ist, seiner Folgen wegen für die gute Sache noch nachtheiliger halten. — Ich gehe heute nach Belitz, lasse aber meine Arriergarde unter dem General von Oppen hier. Der General von Borstell steht in Jüterbock und hat Baruth besetzt. Er hat den Auftrag, beim etwanigen Vordringen des Feindes nach Berlin, die Pässe bei Zossen und Mittenwalde zu besetzen und dem Feind dort zuvor zu kommen.